

STADT FRIEDRICHSHAFEN		Ausfertigungen:	
Sitzungsvorlage		Amt für Bildung, Familie und Sport, DEZ3, HPA, STP	
Drucksache-Nr. 2014 / V 00313			
Dienststelle: Amt für Bildung, Familie und Sport		13.11.2014, Unterschrift:	
Aktenzeichen: BFS La			
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):			
BM Krezer	_____	EBM Dr. Köhler	_____
BM Hauswald	_____	Oberbürgermeister	_____

Betreff: Bericht Schulsozialarbeit				
Anlage: Antrag Ludwig-Dürr-Schule und Karl-Maybach-Gymnasium				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	.pdf-, htm-Dateien	DVD	Video (VHS)	Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Ralf Langohr und Frau Ute Lebschi
15 Minuten

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Kultur- und Sozialausschuss	28.01.2015	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):
GR, 04.11.13, DS-00177/2013

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		ja	nein	
Kosten:	einmalige Kosten			Betrag: 5.000,00 EUR
	jährliche Folgekosten:	Personalkosten		Betrag: 29.250,00 EUR
		Sachkosten		Betrag: EUR
Zuschüsse	einmalige Einnahme(n)			Betrag: EUR
bzw.				
Beiträge:	laufende (jährlich)			Betrag: 8.350,00 EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:				
Städt. Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	1.2951.4000.000
Stiftungs-Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Zur Verfügung stehende Mittel				
(Planansatz und Haushaltsausgaberest lfd. Jahr):				EUR
Noch bereitzustellen:				EUR
Deckungsvorschlag:				EUR

Beschlussantrag:

- 1) Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen

Begründung:

Entwicklung der Schulsozialarbeit in Friedrichshafen bis heute

Seit Einrichtung der ersten Schulsozialarbeiterstelle in Friedrichshafen an der Pestalozzi-Hauptschule im Jahr 1996 sind mittlerweile 18 Jahre vergangen und das Team der Schulsozialarbeit ist auf eine Größe von 20 MitarbeiterInnen angewachsen. Die noch im November 2013 beantragten zusätzlichen vier Stellen sind mittlerweile besetzt und die Stadt hat eine flächendeckende Besetzung an den städtischen Schulen erreicht.

Am 04.11.2013 hat der Gemeinderat dem Ausbau der Schulsozialarbeit mit zusätzlichen 4.0 Personalstellen zugestimmt. Nach Genehmigung des Doppelhaushalts 2014/ 2015 im Februar 2014 wurden auf der Grundlage des damaligen Bedarfsplans zum einen Mitarbeiter der Schulsozialarbeit intern aufgestockt und zum anderen die verbleibenden Stellenanteile ausgeschrieben.

Die über 70 BewerberInnen wurden vorab anhand möglicher Stellenkonstellation (100% Grundschule & Realschule od. 70% Grundschule & Förderschule od. 70% Realschule & Förderschule etc.) bewertet und 12 Personen wurden im Hinblick auf eine denkbare Kompatibilität zu Bewerbungsgesprächen eingeladen.

Die internen Aufstockungen erfolgten zum 01.05.2014 und die Einstellungen der neuen SchulsozialarbeiterInnen waren letztendlich zum 01.10.2014 abgeschlossen.

Die momentane und aktuelle Besetzung der Schulsozialarbeit sieht folgendermaßen aus:

Schule	Stand bisher und Aufstockung	Umgesetzt seit	Wesentliche Be-gründung f. Ausbau	Erkennbarer Mehrwert
Ludwig-Dürr-WRS	0,5	Bleibt vorläufig		
Ludwig-Dürr-GS	0,5 + 0,5	01.10.2014	Erhöhter Bedarf an Prävention & hoher Migrationsanteil	Zunahme soziale Gruppenarbeit, Erweiterung der Angebotspalette
GS Fischbach mit Außenstelle Schnetzenhausen	0,5 + 0,5	18.09.2014	GTS & Außenstelle	Fischbach/Schnetzenhausen: Präsenz- und Angebotszunahme
Außenstelle WRS	0,5	entfällt		
GS Ailingen mit Außenstelle Berg	0,5 + 0,5	01.10.2014	GTS & Außenstelle	GS: Ganztägige Präsenz, Mehr Mitgestaltung in Schule als Lebensraum, Zunahme soziale Gruppenarbeit, Erweiterung Präventionsprogramme, Offener Jugendraum als niederschwelliges Angebot, Intensivere Betreuung in Außenstelle Berg
Außenstelle WRS	0,5	entfällt		
RS Ailingen	0,5	01.10.2014		

Gemeinschaftsschule Schreienesch (GS-Bereich)	0,5 + 0,5	01.05.2014	Erhöhter Bedarf an Prävention	GS: Zunahme Präventionsprogramme, Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Fortbildungen, Elternarbeit, Zusammenarbeit Rektor-Schulsozialarbeit
Gemeinschaftsschule Schreienesch (Weiterführender Bereich)	0,5 + 0,5	01.05.2014	Geb. GTS/ GMS	WRS: Intensivere Vorbereitungszeit d. Projekte, Intensivere Einbindung in Schulleben, Teilhabe an Schulausfahrten, Zunahme von Hausbesuchen, Netzwerkpflege
Albert-Merglen GS	0,5 + 0,5	15.09.2014	GTS & hoher Migrationsanteil	Aufteilung d. sozialen Trainingskurse, Ganztägige Erreichbarkeit, Begleitung von Partizipationsprozessen d. Schüler
Gemeinschaftsschule Graf-Soden	0,5 + 0,5	01.05.2014	GTS / GMS	Zunahme Einzelfallhilfen, zusätzliche Angebote z. B. Medienpädagogisches Projekt
Kluffern GS	0,5	bleibt		
Merianschule	0,5 +0,35	01.05.2014	Ganztagesangebot	Ganztägige Erreichbarkeit, zusätzliche AGs, Einrichtung eines Schülerfrühstück, Gründung einer Schülerfirma, Unterstützung SMV
Pestalozzi GS	0,5 + 0,5	18.09.2014	Erhöhter Bedarf an Prävention & hoher Migrationsanteil	
Pestalozzi WRS	1,0	bleibt vorläufig		
Tannenhag-Schule	0,5 + 0,35	01.10.2014	Ganztagesangebot	Erweiterung der Angebotspalette, Einrichtung einer Jungengruppe
Graf-Zeppelin-Gymnasium (GZG)	0,5 unbefristet	01.05.2014		
Karl-Maybach-Gymnasium (KMG)	0,5 unbefristet	01.05.2014		
GS Don-Bosco Ettendorf	+0,30	01.10.2014	Bisher keine SSA -dennoch Bedarf	
Sachgebietsleitung	0,5	bleibt		

Fazit:

In den folgenden Ausführungen wird zum einen auf Punkt 4 des Beschlussantrags vom 04.11.2013 (DS-00177/2013) Bezug genommen und zum anderen auf den Antrag der Ludwig-Dürr-Schule auf Aufstockung der Schulsozialarbeit im Bereich der WRS (siehe Anhang) und des Antrags des Karl-Maybach-Gymnasiums (siehe Anhang).

Punkt 4 des Beschlussantrags (DS-00177/2013) lautet: „Nach einem Jahr ist dem Kultur- und Sozialausschuss zu berichten, ob der geplante Ausbau der Schulsozialarbeiterstellen bedarfsgerecht vorgenommen wurde und ob ggf. Änderungen vorzunehmen sind“.

Die internen Stellenaufstockungen erfolgten nach Genehmigung des Haushaltsplans 2014/2105 zum 01.05.2014. Aus dieser sechs monatigen Arbeit lassen sich erste Erkenntnisse ableiten. Die Rückmeldung aus den Schulen und der SchulsozialarbeiterInnen sind in der Spalte „erkennbarer Mehrwert“ der Tabelle kurz skizziert und lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Zunahme und Erweiterung der Angebotspalette und der Einzelfallhilfe
- Umsetzung des Gender-Aspekts in der Gruppenarbeit
- Ganztägige Erreichbarkeit
- Zunahme themenspezifischer Projektarbeit
- Begleitung von Partizipationsprozessen möglich
- Intensivere Einbindung in den Schulalltag
- Konzeptionelle Arbeit möglich
- Präventionsprogramme möglich

Nach Rücksprachen mit den am Schulleben beteiligten Personen (RektorInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, BetreuerInnen etc.) wurde deutlich, dass die Schulsozialarbeit durch die Aufstockung sowohl einen quantitative als auch eine qualitativen Mehrwert erfahren hat. Die angemeldeten Bedarfe in 2013 waren somit begründet.

Die Neubesetzungen erfolgten im Zeitraum vom 15.09.2014 bis zum 01.10.2014. Dies waren insbesondere die Albert-Merglen-Schule, die Realschule Ailingen in Kombination mit der Grundschule Ludwig-Dürr, die Pestalozzi-Grundschule in Kombination mit der Außenstelle Schnetzenhausen, die Grundschule Ettenkirch und die Tannenhag-Schule.

Nach dieser jetzt ca. 3 monatigen Zeit lassen sich aufgrund der Kürze und fehlender Erfahrungen noch keine abschließenden Bewertungen vornehmen, sondern nur eine vorläufige Prognose dies bezüglich treffen. Aufgrund persönlicher Gespräche und anhand der Rückmeldungen der dortigen Rektorinnen und Rektoren lassen sich jedoch erste Erkenntnisse ableiten, die auch hier einen begründeten Bedarf nahelegen.

Punkt 4 des Beschlussantrags bezieht sich auch direkt auf den damals benannten zusätzlichen Bedarf der Ludwig-Dürr-Schule im Werkrealschulbereich. Zum damaligen Zeitpunkt wurde der Bedarf von Seiten der Verwaltung nicht so eindeutig gesehen und durch die Ergänzung des Beschlussantrags mit Punkt 4 die Möglichkeit geschaffen, hier nach einem Jahr noch einmal darüber zu befinden.

Die Ausführungen von Herr Buckenmaier in seinem Antrag vom 06.10.2014 machen deutlich, dass allein die Schülerzahlen einen leichten Aufwärtstrend zeigen. Waren es in 2012 noch 225 Schüler, sind es in 2014 schon 239 Schüler. Auch der Ausbau der internationalen Vorbereitungsklassen von drei in 2013 auf sechs in 2014 macht deutlich, dass hier ein erhöhter

Bedarf an Unterstützungsmaßnahmen vor allem im Bereich der Schulsozialarbeit vorliegt. Die Prognosen des Landkreises für die Zuweisung der Erstaufnahme von Asylbewerbern gehen von einer Steigerung von 572 in 2014 auf ca. 1200 in 2015 landkreisweit aus. Da schulpflichtige Kinder von Asylbewerbern ab dem Tag ihrer Zuwanderung ein Recht auf Beschulung, unabhängig vom Status ihrer Duldung, haben, wird dies auch Auswirkungen auf die Schulen und somit auch die Schulsozialarbeit haben.

In der Bestandsaufnahme von Herr Buckenmaier wird auf die unterschiedlichen Bedarfe und die damit einhergehende Einbindung der Schulsozialarbeit an der WRS Ludwig-Dürr eingegangen und die Notwendigkeit einer Aufstockung plausibel und detailliert beschrieben.

Nach Rücksprachen mit Herrn Buckenmaier und der dortigen Schulsozialarbeiterin Frau Lebschi und nach Bewertung der Situation vor Ort kommt die Verwaltung zu dem Schluss, dass der Bedarf einer zusätzlichen 50% Stelle im Werkrealschulbereich der LDS begründet ist.

Die Verwaltung empfiehlt, eine Aufstockung von 50% auf 100% Schulsozialarbeit für die Ludwig-Dürr-Schule in der Haushaltsplanung 2016/ 2017 im Rahmen des Stellenplanverfahrens zu beraten.

Am 14.10.2014 stellte Herr Studiendirektor Felder einen Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit am Karl-Maybach-Gymnasium (siehe Anhang). In seinen Ausführungen wird deutlich, dass durch den ganztagsähnlichen Betrieb am KMG ein erhöhter Unterstützungsbedarf im Betreuungsbereich durch die Schulsozialarbeit besteht. Diese Tätigkeiten gehen jedoch über die originären Aufgaben der Schulsozialarbeit (soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Einzelfallhilfe etc.) hinaus und sind nicht Bestandteil der Aufgabenpalette der Jugendsozialarbeit an Schulen. Hier muss eine klare Abgrenzung zwischen Tätigkeiten der Schulsozialarbeit und Betreuungstätigkeiten erfolgen.

Auf Grundlage der beschriebenen zusätzlichen Tätigkeiten sieht die Verwaltung den Bedarf im Rahmen von Schulsozialarbeit als nicht begründet.